

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 397/2022 öffentlich			
Dezernat: III S.III: Frau Dr. Laengner Verfasser/in: Herr Al Deif		Mitzeichnungen			
	6	6.1			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität					03.11.2022

TOP	Hitzeaktionsplan Bergheim - Antrag der SPD-Fraktion vom 4. August 2022
------------	---

Beschlussvorschlag

Entfällt

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Die Zielsetzung kann dem Antrag der SPD-Fraktion vom 4. August 2022 entnommen werden.

2. Sachverhalt

Die zunehmende Hitzebelastung, insbesondere in den Sommermonaten, ist eine wissenschaftlich-nachgewiesene Folge des Klimawandels. Diese Hitze verursacht große gesundheitliche Probleme für die Bevölkerung, insbesondere für ältere Personen (Vulnerable Gruppe), und ist Ursprung einer zunehmenden Anzahl von Dürren, Waldbränden und anderen verschiedenen ökologischen Problemen. Daneben nehmen auch andere Phänomene im Zuge des Klimawandels (Starkregen, Niedrigwasser, Wasserknappheit, etc.) deutlich zu.

Diese klimatischen Änderungen bedürfen Maßnahmen zur Anpassung. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung bereits im Jahr 2018 in den Prozess zur Erarbeitung einer „Regionalen Klimawandelvorsorgestrategie“, welche unter Federführung des Region Köln-Bonn e.V. erarbeitet wurde, eingebracht. Hier wird u.a. im Kapitel 6.1 die Anpassung an die thermische Belastung thematisiert (https://www.region-koeln-bonn.de/fileadmin/region-koeln-bonn/tx_dam/2019_Klimawandelvorsorgestrategie_RegionKoelnBonn_Praxishilfe.pdf).

Aktuell gibt es zudem zwei Klimawandelanpassungskonzepte, welche auf verschiedenen Ebenen erarbeitet werden sollen. Die Verwaltung des Rhein-Erft-Kreis hat 2021 den politischen Auftrag erhalten, sowohl ein Klimaanpassungskonzept (Erster Schritt), als auch konkrete Handlungskonzepte (Zweiter Schritt) für die Kommunen zu entwickeln (Rhein-Erft-Kreis Drucksache 217/2021 https://rhein-erft-kreis.de/sdnet/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZTUSWZV0AY895fNeztu-NEedw6jH9wegg8K-h8lYWLZFD/Beschlusstext_217-2021_-oeffentlich-_Kreisausschuss_22.04.2021.pdf).

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) hat kürzlich ebenfalls angekündigt in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Klimaanpassungsstrategie für das Rheinische Revier zu erstellen. Alle Konzepte sollen in enger Absprache mit den Kommunen erarbeitet werden, sodass Doppelarbeiten vermieden werden können. Die Verwaltung will sich in die Erarbeitung aller Konzepte einbringen.

Ein eigenes städtisches Klimaanpassungskonzept mit einem Wärmeaktionsplan bzw. einem Hitzeplan ist derzeit nicht in Planung. Nach Erstellung der aktuell angekündigten Konzeptarbeiten, sollte die Notwendigkeit für ein stadteigenes Klimaanpassungskonzept sowie einen separaten Wärmeaktionsplan bzw. einen Hitzeplan nochmals überprüft werden. Im Fall einer positiven Überprüfung

müssten entsprechende Haushaltsmittel reserviert werden.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Es wird geprüft inwieweit aktuell Fördermittel zur Konzepterstellung verfügbar sind.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Entfällt.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Ein Klimaschutzanpassungskonzept und zugehörige Wärmeaktionspläne bzw. Hitzepläne tragen dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen und die Anpassung daran zu verbessern.

6. Bürgerbeteiligung

Entsprechend den gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Entfällt